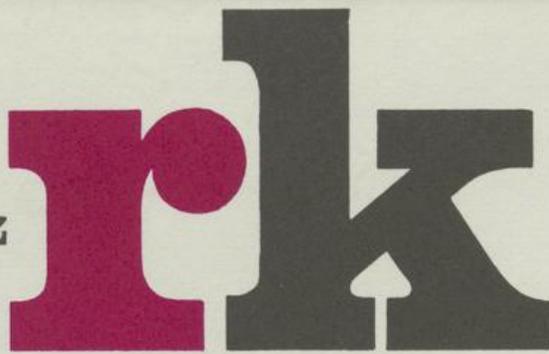


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 24. Juni 1981

Blatt 1589

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Stadtrat Hofmann zum Flötzersteig

Kommunal:
(rosa)

Mutterberatung: Kommission berät Verbesserungen
Statistiker zählten "Wanderer"
"Aktion scharf" auf dem Mexikoplatz
Mehr Wien-Besucher im Mai

Kultur:
(gelb)

Filmwoche im Jugendzentrum Alt-Erlaa

Nur

Über FS:

- 23.6. "Ulmer Schachtel" war in Wien
Floridsdorf: Schuldach brannte
- 24.6. Robinson-Spielplatz im Türkenschanzpark
Wohnhausanlage-Benennung in Hernals
Bausteine für Zentralkinderheim
Telefonische Notversorgung für "Lainz"

.....
Bereits am 23. Juni 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtrat Hofmann zum Flötzersteig

=++++

10 Wien, 23.6. (RK-KOMMUNAL) "Konstruktive Opposition und das ausschließliche Bemühen, Verwirrung zu stiften, sind zwei verschiedene Dinge", erklärte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu der Aussendung des ÖVP-Pressedienstes am Dienstag unter dem Titel "Busek: Flötzersteig gefallen".

"Ich habe in der Öffentlichkeit bereits mehrmals betont", sagte Hofmann, "daß zwei Westeinfahrten, wie sie auch die vom Wiener Gemeinderat beschlossene Verkehrskonzeption vorsieht, notwendig sind. Die Überprüfung der Frage, ob nicht ein Vorziehen einzelner Abschnitte wünschenswert wäre, um Wohn- und Siedlungsgebiete von den Verkehrsbelastungen zu befreien, bedeutet keineswegs eine Ablehnung des Flötzersteig-Ausbaues."

Hofmann wies darauf hin, daß besonders die Weiterführung des bereits ausgebauten Teiles des Flötzersteiges bis zur Linzer Straße eine entscheidende Entlastung der derzeitigen "Schleichpfade" durch das Siedlungsgebiet - so unter anderen der Tinterstraße - ermöglichen würde. Ob ein solcher Teilausbau möglich ist, könne vor Abschluß der technischen Untersuchungen nicht gesagt werden. Gerade die Entlastung von Wohn- und Siedlungsgebieten vom Verkehr bedeute jedenfalls, schloß Hofmann, daß das Leben nicht dem Verkehr geopfert wird. (Schluß) ger/bs

NNNN

Filmwoche im Jugendzentrum Alt-Erlaa

Utl.: Junge österreichische Filme zu sehen.

=++++

2 Wien, 24.6. (RK-KULTUR) Vom 29. Juni bis 3. Juli veranstaltet das Jugendzentrum Alt-Erlaa in Zusammenarbeit mit der Filmakademie eine Filmwoche "JUNGER ÖSTERREICHISCHER FILM". Von Montag bis Freitag werden bei freiem Eintritt jeweils um 17.30 Uhr und um 19.30 Uhr österreichische Filme gezeigt. Im Jugendcafe kann nach den Filmen mit anwesenden Regisseuren diskutiert werden.

Das Jugendzentrum Alt-Erlaa in Wien 23, Anton-Baumgartner-Straße 44/Kaufpark, Lokal 15, sieht es als eine seiner Aufgaben an, den Jugendlichen des 23. Bezirkes, in dem es kein kommerzielles Kino gibt, sehenswerte Filme nahezubringen. Die Begegnung mit bei uns entstandenen Filmen sowie der unmittelbare Kontakt mit jungen österreichischen Filmschaffenden soll die kulturelle Arbeit im Jugendzentrum beleben. (Schluß) emw/sr

NNNN

Mutterberatung: Kommission berät Verbesserungen (1)

=++++

4 #Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL) Die 58 Mutterberatungsstellen in Wien sollen zu regionalen Zentren für Mutter und Kind werden, die nicht nur das gesundheitliche Wohlergehen des Babys im Auge haben, sondern auch weiterhelfen, wenn familiäre, soziale oder psychische Sorgen Kind und Eltern belasten. Eine Kommission unter Vorsitz von Univ.-Prof. Dr. Strotzka, der durch die Mutterberatung vorbeugend die seelische Gesundheit der Bevölkerung fördern möchte, hat nun dazu Vorschläge ausgearbeitet.#

Wenn die Mutterberatung mehr als bisher einen Beitrag zur Lebensqualität der Familien leisten soll, dann müsse vor allem die Beratungsqualität weiter verbessert werden, findet die Kommission der Experten des Jugendamtes und des Gesundheitsamtes. Die Berater - Kinderfachärzte, Sozialarbeiter und Kinderpflegerinnen - müssen mehr Zeit für die einzelne Beratung aufbringen können, um auf die Bedürfnisse von Müttern, Vätern und Kindern im Gespräch eingehen zu können. Ein Mitarbeiter sollte sich überhaupt auf psychosoziale Fragen spezialisieren.

Damit auch eine Atmosphäre herrscht, die das vertrauensvolle Gespräch begünstigt, wurden Verbesserungen in den Räumen vorgeschlagen, um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Außerdem sollen Kinderpflegerinnen verstärkt eingesetzt und die Wartezeiten verkürzt werden beziehungsweise für Gespräche oder die Vermittlung von Informationen (durch Broschüren, Bilder etc.) genutzt werden.

(Forts.) emw/gg

NNNN

Mutterberatung: Kommission berät Verbesserungen (2)

=++++

5 Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL) Über einen Schwerpunkt der Beratungstätigkeit war sich die Kommission einig: das Stillen muß noch stärker gefördert werden. Bei einer Untersuchung der "Mutterberatungskinder" zeigte sich, daß 67 Prozent gestillt wurden. 40 Prozent werden zumindest in den ersten vier Wochen voll gestillt. Wie die Untersuchung ergab, haben Mütter mit höherem sozialem Status und Gastarbeiterinnen die beste Einstellung zum Stillen: diese beiden Gruppen von Müttern nehmen ihre Kinder am längsten zur Brust. Gerade hinsichtlich des Stillens, das die körperliche und seelische Entwicklung des Kindes so positiv beeinflußt und auch für die Mutter ein wesentliches Erlebnis ihrer Mutterschaft darstellt, gibt es noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten. In der Mutterberatung oder bei einem Hausbesuch der Kinderpflegerin kann die Mutter darüber sehr persönlich und ohne Zeitdruck beraten werden.

Das Jugendamt der Stadt Wien wird die Ergebnisse von Enquete und Kommissionsarbeit, die auch in Buchform veröffentlicht werden, schrittweise in die Praxis umsetzen und damit diese gefragte Serviceeinrichtung - immerhin wird ungefähr die Hälfte aller Neugeborenen in der Mutterberatung vorgestellt - den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen anpassen. (Schluß) emw/gg

NNNN

Statistiker zählten "Wanderer" (1)

Utl.: Vor allem Junge kamen nach Wien

=++++

6 #Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL) Die "Wanderungsbewegung", also die Übersiedlungen innerhalb des Stadtgebietes und jene über die Stadtgrenzen hinweg - insgesamt 111.000 im Jahre 1980 - wurde von den Statistikern erfaßt und in den soeben erschienenen "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" veröffentlicht. #

Es konnte festgestellt werden, daß die Bevölkerung insgesamt "mobiler" wurde: gegenüber 1979 nahm die Zahl der "Wanderungen" um 2,2 Prozent zu. 68 Prozent der "Wanderer" übersiedelten innerhalb des Stadtgebietes, wobei mehr als die Hälfte auch innerhalb des selben Stadtteils blieb. Von den 35.456 "Wanderungen" über die Stadtgrenzen waren 13.286 Zuwanderer und 22.170 Abwanderer, wodurch sich für Wien ein negativer Saldo von 8.884 ergab. Von jenen, die Wien verließen, zog es 6,3 Prozent ins Ausland. Ein beträchtlicher Teil von Abwanderern dürfte, so die Statistiker, auf ältere Personen entfallen, die in städtische Altersheime im Wiener Umland abwanderten.

Die meisten Wiener zogen aus den innerstädtischen Bezirken (39,5 Prozent), 29,4 Prozent aus den westlichen Bezirken weg: hier erfolgte die Abwanderung vor allem aus den gürtelnahen Bereichen; in den südlichen Bezirken waren es die dichtbebauten, älteren Stadtteile, aus denen die Bewohner in Neubaugebiete im Süden und Osten Wiens übersiedelten.

Bei den Zuwanderern betrug der Anteil der unter 20jährigen 20,9 Prozent, bei den Abwanderern hingegen nur 13,5 Prozent. 47,9 Prozent der Zuwanderer waren zwischen 20 und 30 Jahren alt, bei den Abwanderern waren es 29,7 Prozent. Bei den Abwanderern lag der Anteil der über 60 Jahre alten Menschen mit zwölf Prozent mehr als doppelt so hoch wie jener der Zuwanderer (5,5 Prozent). (Forts.)
and/sr

Statistiker zählten "Wanderer" (2)

=++++

7 Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL) Nach Niederösterreich "wanderten" im vergangenen Jahr 10.309 Personen, der größte Teil von ihnen, nämlich 1.483, ließ sich in Mödling nieder. Mödling ist allerdings auch jene Stadt in Niederösterreich, aus der die meisten Zuwanderer (1779) nach Wien stammten. An zweiter Stelle hinter Niederösterreich bei der Zuwanderung liegt die Steiermark: aus der grünen Mark kamen 1.097 nach Wien, gefolgt vom Burgenland mit 1.032. Insgesamt betrachtet gibt Wien den größten Teil der Abwanderer an die im Süden und Westen angrenzenden Gemeinden ab bzw. an jene Gemeinden, die günstige Verkehrsverbindungen aufweisen. Wanderungsgewinne erzielt Wien noch immer bei den Gemeinden in den Randgebieten des Wiener Umlandes (Bezirke Gänserndorf und Tulln) (Schluß) and/bs

NNNN

"Aktion scharf" auf dem Mexikoplatz

=++++

8 #Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL) 40 Überprüfte Betriebe - 20 Anzeigen: das war das Ergebnis einer "Aktion scharf", die das Marktamt kürzlich auf dem Mexikoplatz durchführte. Bei dieser Schwerpunktaktion waren rund 50 Prozent aller in diesem Bereich untergebrachten Kleinhandelsbetriebe kontrolliert worden. Dieses und die Ergebnisse bereits früher durchgeführter Aktionen zeigt, so Konsumentenstadtrat Josef VELETA, wie wichtig es ist, Maßnahmen gegen teilweise oft orientalistisch anmutende Basarmethoden zu setzen. #

Von den 20 Anzeigen entfielen acht auf solche wegen Übertretungen des Preisgesetzes, vier betrafen Vergehen gegen die Gewerbeordnung, je drei Unzukömmlichkeiten in Zusammenhang mit dem Maß- und Eichgesetz und der Textilpflegekennzeichnungsverordnung, zweimal wurden Übertretungen der Textilkennzeichnungsverordnung festgestellt. In zwei Fällen wurden überdies geschmuggelter Kaviar, Krimsekt sowie Zigaretten gefunden und die Zollfahndung eingeschaltet. Es mußten pyrotechnische Artikel beschlagnahmt und bei Kosmetika zwei Proben nach dem Lebensmittelgesetz abgenommen werden. Sämtliche Betriebe im Bereich des Mexikoplatzes wurden zusätzlich an beiden Tagen auf die Einhaltung der Ladenschlußbestimmungen kontrolliert.

In unregelmäßigen Abständen durchgeführte Schwerpunktaktionen auf dem Mexikoplatz haben bereits zu einer deutlichen Verminderung der Unzulänglichkeiten in diesem Bereich geführt. Von Jänner bis Dezember 1979 mußten insgesamt 148 Anzeigen gegen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften auf Mexikoplatz und Umgebung erstattet werden. In den Schwerpunkt-Aktionen zwischen Mai und August 1980 belief sich die Zahl der Anzeigen auf 150, und seit Oktober 1980 mußten neuerlich an die 30 Anzeigen erstattet werden.

Stadtrat Veleta will weiterhin laufend Kontrollen durch das Marktamt und andere Dienststellen durchführen lassen. (Schluß)
and/gg

NNNN

Mehr Wien-Besucher im Mai

=++++

9 Wien, 24.6. (RK-KOMMUNAL) Ein ausgesprochen erfreuliches Ergebnis wurde im Wiener Fremdenverkehr für den vergangenen Monat erzielt. Die Zahl der Gästenächtigungen ist gegenüber dem Mai 1980 um 8,3 Prozent gestiegen. Damit liegt der Mai als Hochsaisonmonat im Wien-Tourismus deutlich im Aufwärtstrend - schon im Vorjahr hat es nämlich im Mai eine Steigerung von 8 Prozent ergeben. Neben der noch immer steigenden Beliebtheit Wiens bei deutschen Städtetouristen ist vor allem der starke Zustrom aus Italien bemerkenswert: die Gästenächtigungen aus dem südlichen Nachbarland sind im Mai 1981 um fast 40 Prozent gestiegen. Insgesamt wurden rund 507.000 Übernachtungen von 173.000 Gästen registriert. (Schluß)
fvv/bs

NNNN